

Verschiedenes.

Ueber eine hübsche Anekdote aus dem Leben des hochseligen Kaisers Wilhelm I., wonach der hohe Herr einst von dem Anhören einer ebenso gut gemeinten als langweiligen Begrüßungsrede erlöset und durch einen höchst originellen "Parademarsch" überführt wurde, berichtet die von Carl Wald herausgegebene "Berliner Gartenlaube" Folgendes:

Von der Jagd zurückgekehrt, besichtigte der Kaiser die neubauende Kirche eines Dorfes. In letzterem hatte man dem seltsamen Besuche bereits mit großer Freude entgegengesehen. Dem Schullehrer fiel die Aufgabe zu, die unvermeidliche Begrüßungsrede an den Kaiser zu richten. Endlich kam der große Moment. Der Schullehrer raffte allen seinen Mut zusammen und begann seine Rede vom Stapel zu lassen. Leutselig hörte der Kaiser die Begrüßungsrede an. Aber sehr bald geriet der Redner in's Stoden, eine beängstigende Pause entstand und eben wollte der Monarch ihm mit hübschem Lächeln danken, da erkante eine helle, durchdringende Stimme: "Stillgehalten! — Parademarsch in Jügen! — Auf der Stelle. ... Bataillon marsch! ... Frei — weg!" Alles blickte auf das Höchste erstaunt auf etwa fünf oder sechs Knaben, die sich, während alle nach dem Kaiser und dem Schullehrer gesehen, unbemerkt zur Seite der Gruppe aufgestellt hatten, und jetzt, unter Vorantritt eines etwa achtjährigen "Lambours", im Gansemarsch direkt an dem Kaiser vorübermarschirten. Der "Commandeur" des "Bataillons", ein dreizehnjähriger derber Burche, hatte einen Papierhelm auf dem Kopfe und trug seine Jacke wie einen Hüfarenbolman über die Schulter gehängt, während er, den Kaiser fest und ernst anblickend, im strammen Schritt salutarer vorübermarschirte. Der Schullehrer blickte entsetztarr auf die Knaben. Der Kerne war mehr tot als lebendig. Im Geiste sah er sich bereits zur Verantwortung gezogen dafür, daß er seine Jungen nicht besser in Zucht und Ordnung hielt. Aber es kam anders. Der große Monarch war aber allerdings für einen Augenblick überrascht gewesen, dann aber lachte er herzlich und gab dem Lehrer einen Wink, die Knaben ruhig gewähren zu lassen. Durch das richtige Commando des Anführers der kleinen Schar veranlaßt, ließ er sich den Knaben

vorführen. Stramm stand der jugendliche "Batailloncommandeur" vor dem Kaiser und gab auf alle Fragen offene und unbefangene Antworten. Der Vater, welcher die drei Feldzüge mitgemacht und vor einem Jahre gestorben war, hatte ihm die Kommandos gelehrt, und es wäre sein schuldigster Wunsch, bald Soldat zu werden. — Der Kaiser war durch den ebenso unerwarteten als originellen "Parademarsch" in bester Laune. Unter lauten Hurrahrufen der Dorfbesohner besiegte er seinen Wagen und fuhr davon. Der hohe Herr hatte das kleine Vorkommnis nicht vergessen. Nicht lange darauf erhielt die Mutter des Knaben eine Geldunterstützung und der Knabe wurde seinem Wunsche gemäß in eine Unteroffizier-Vorschule aufgenommen.

Die "Berliner Gartenlaube" hat den Moment, in welchem der ergötliche "Parademarsch" beginnt, in einer Originalzeichnung fixiren lassen. Die Verlagsanstalt des Blattes, Berlin S.W. 19, versendet die Nummer mit dem betreffenden Bilde gratis und franco. Die Redaktion der "Berliner Gartenlaube" kündigt an, daß sie derartige illustrierte Anekdoten aus dem Leben der drei Hohenzollern-Kaiser: Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. öfter bringen werde.

Ein interessantes Schauspiel bot sich am Donnerstag morgens in der Umgegend von Basel. Hunderte von Störchen aus den Rheinniederungen hatten sich dort zusammengefunden, um sich für die Reise nach dem Süden mit der diesjährigen jungen Brut vorzubereiten. Hoch oben, fast in den Wolken, wurden die Jungen in Dauerflügen mehrere Stunden geübt. Nach einigen Stunden verschwand die ganze Schar in südlicher Richtung.

Landesproduktionsberichte.

Stuttgart den 10. Sept. In der abgelaufenen Woche hoben die Preise für Brotpreise fast in allen Ländern Europas eine kleine Besserung erfahren. In Oesterreich-Ungarn nimmt die Spekulation allen zu Markt gebrachten Weizen auf, so daß alle vorhandenen Lager bereits angefüllt sind. Laut "Wiener Lloyd" war der Lagerbestand der Weizen und des Handels in Pest am September 1.541.878 Saß. In Amerika sind die Preise ohne Aenderung. Gerste in schöner Qualität wurde besser bezahlt, geringere war billiger zu kaufen. An unsern süddeutschen Märkten war

schwache Zufuhr bei behaupteten Preisen. Der heute hier abgehaltene Hopfenmarkt war mit 40 Ballen besetzt, es wurde bis 150 M. per 50 Kilo bezahlt, und war das Quantum sofort vergriffen. Die heutige Börse verlief lebhaft und wurden circa 22.000 Zentner meist Weizen in diversen Sorten zu etwas erhöhten Preisen verkauft.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. neu 20 M. 50 Pf. bis 21 M., do. serbisch 21 M. 85 Pf., do. niederbayerisch neu 21 M. bis 21 M. 50 Pf., do. russisch alt 22 M. 75 Pf. bis 22 M. 80 Pf., do. Ghirca 22 M. 75 Pf., do. ungar. alt 22 M. 45 Pf., do. ungar. neu 22 M. 50 Pf. bis 23 M., Kernen alt 23 M. 25 Pf., Roggen alt 16 M. 40 Pf.

Hopfenmarkt.

Stuttgart den 10. Sept. Die Zufuhr zum heute beginnenden Markte betrug ca. 40 Ballen. Der Verkauf ging rasch von statten, so daß sich die Preise von M. 105—150 bewegten. Für 1a 1887er Hopfen wurden M. 80 erzielt. Zum nächsten Markte am 17. d. dürften, wenn halbwegs trockene Ware erreicht wird, ziemlich Zufuhren zu erwarten sein.

In Großbottwar hat die Hopfenerteilweise bereits begonnen. Am Donnerstag wurden von einem Nürnbberger Haus in Großbottwar, Weistien und Wingerhausen Käufe abgeschlossen, während sich die Hopfen noch an den Stangen befinden. Die Preise bewegten sich je nach Qualität zwischen 70, 80 und 85 M. In dem benachbarten Dittmarsheim, wo sich größere Hopfenproduzenten befinden, wurden dem Vernehmen nach ebenfalls größere Käufe abgeschlossen.

Debitpreise.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Stuttgart den 11. Sept. and Frankfurt Goldkurs vom 11. Sept.

Ein seltsame Fügung des Himmels hat Ihren

Lebensweg mit dem meinen gekreuzt, hat Ihnen einen Einblick in mein verheißtes Jenseit machen lassen. Sie werden nicht noch mehr Zweifel in eine Menschenbrust legen, mich nicht noch tiefer daniebergebeugt sehen wollen. Bei allem, was Ihnen heilig ist, siehe ich Sie an, mir voll und ganz jene Umstände zu berichten, die Sie mein Verhängnis kennen lehrten, die Sie über den Tod des Grafen Nachricht empfangen ließen! Louise de Ferron." (Fortsetzung folgt.)

Sünes Alleelet.

Aus dem Baboort Sulpers Teraß kommt Bericht über eine Sedansfeier, welche ca. 60 Badegäste im Gasthaus Sulpera vereinigte. Ein positiver Trinkspruch von Hrn. Realgymnasial-Direktor Schauenburg aus Grefeld aus dieser Festsammlung ist wert, weiter bekannt zu werden; er lautet: Zum 2. September 1888. Was mit Jubel, was mit Schmerzen Tief bewegt die deutsche Welt, Heut' durchwogt es alle Herzen Von den Alpen bis zum Meer. Tag, der einst zu ewiger Dauer Neu das Deutsche Reich gebar, Tag des Sieges, du nimmst mit Trauer Uns in dem Drei-Kaiserjahr. Alle Zeiten werden preisen Voller Dank in Lied und Wort Ihn, den milden, tapfern, weisen, Deutschlands Vater, Deutschlands Hort, Dem mit höchsten Ehren Kranze Einst sein Volk das Haupt umwob, Der zu höchsten Ehren Kranze Einst Germania erhob. Hell von Siegesglanz umflossen, Nah dem Thron, des Reichs Schild, Sah'n wir den erleuchten Sprossen, Schön, wie Siegreichs Helmbild. Auftritte soll' er scheiden, Doch unsterblich lebt sein Ruhm; Aus der Nacht der schweren Zeiten Leuchtend strahlt sein Helmentum. Und es schwand die schredensreiche, Unheilsschwere Wetternacht; Ob der krummgepfeiften Eide Straßl verzüngt der Sonne Pracht. Der uns neuen Mut gegeben, Selbst der Kraft sich froh bewußt, Kaiser Wilhelm, er soll leben! Unire Hoffnung, unsre Lust!

Mein Herr! Es ist zur Genuge in mir geworden, daß wir uns hier nicht zum ersten Male sahen. Ich entsinne mich eines Ereignisses, wo ich Ihrem Blick schon einmal begegnete. Schon unser erstes Zusammentreffen in diesem Hause rief die Erinnerung daran in mir wach — doch die Verschiedenheit Ihres damaligen Berufes mit der jetzt von Ihnen eingenommenen Lebensstellung verschlechte so leicht den in mir aufkeimenden Verdacht, daß Sie einst Zeuge einer unglücklichen Episode in meinem Leben waren. Und wenn ich Sie kannte — mußten ja auch Sie mich wiedererkennen — und das schien doch nicht der Fall zu sein. — Und doch bin ich seit drei Tagen anderer Meinung. Ja — ich glaube, daß Ihre Anwesenheit in diesem Hause keine zufällige ist, daß Sie mit einem bestimmten Zweck hierher kamen. — D, mein Herr, ich bin seit einem Jahr einem gehegten Wilsie gleich — und die immerwährende Verjornis, verlor zu sein, läßt mich vielleicht schwarz sehen. Geben Sie mir Wahrheit!

Ihre Mitteilungen über den Grafen Kavaia, sind sie verbürgt? Gewiß, Sie wissen, welche bedeutungsvollen Anhalt sie für mich haben. Ihre Schilderungen von jenem Schloß trafen zu. Ein Zweifel, daß Sie dort waren, ist ausgeschlossen. Aber welchen Beweis erbringen. Sie für den Tod des Grafen? Wachten Sie mir diese Mitteilung — für deren Wahrheit Sie möglicherweise nicht einstehen können — nur in der Absicht, mir eine willkommene Witschaft zu bringen?

Keine Zeit zum Sprechen. In Sprump bei Gassenberg sollte vor einigen Tagen, so erzählt die "Gf. Vtg.", Hochzeit gefeiert werden. Die geladenen Gäste waren zur Stelle, nur die Hauptperson, der Brautigam, fehlte noch. Die Zeit verrann, er kam immer noch nicht, und als endlich die Stunde der Abfahrt zur Kirche bereits überschritten war, schickte man einen Boten zu dem in Nachbarschaft wohnenden Schwämmen. Nach langem Warten kehrte der Boten zurück, aber ohne den ersehnten Brautigam, der ihm auf die Bitte nun endlich zur Hochzeit zu erscheinen, die Antwort gegeben hatte: "Ich heff von Dage sien Tü, id mott Roggen meien (mägen)!"

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 110.

Samstag den 15. September 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit illustriertem Anzeigensblatt in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerkreise 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigensblätter 10 Pf.

Landwirtschaft.

Am 23. d. M. findet in Oppenweiler und am 26. d. M. in Cannstatt eine

Obst-Ausstellung.

Die Herren Obstproduzenten werden eingeladen, schöne Obstsorten zur Ausstellung an Herrn Bezirksbaumwart Roll in Badnang oder Herrn Schultheiß Roll in Oppenweiler einzuliefern. Badnang den 10. Sept. 1888.

Schulkonferenz.

in Unterweiskach Mittwoch den 19. September, vormittags 9 Uhr.

- 1) Gesang: Bühler und Diller, S. 129. "Danket dem Herrn" etc. und S. 147. "In dem hohen Reich" etc. 2) Orgelspielübungen. 3) Turnprobe. 4) Lehrprobe. 5) Vortrag a. die Pädagogik der Jesuiten, b. über die Schulpflichten.

Winnenthal.

Die unterzeichnete Verwaltung läuft in größeren oder kleineren Posten 600 Ztr. Sprikartoffeln

von besserer Güte und bitter, Proben von solchen mit genauer Angabe des Preises einschließlich der Postenlieferung in die Anstalt bis 20. dieses Monats einzuliefern.

Fabrikverkauf.

Ferdinand Feucht, Tuchmachers Witwe dahier verkauft am nächsten Freitag gen 21. d. Mts. (Matthäus-Feiertag), von vormittags 8 1/2 Uhr an, im Kornhaus gegen Vorzahlung im öffentlichen Aufsteich:

Bücher, Manns- Kleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirre, Schreibwerk, Kabinetschreibe, Feld- und Handgeschirre, 1 kleines Prittschenwägel und 1 Schulbarren, sowie alle gemeinen Hausat. Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Kalbel.

(Simmenthaler) hat zu verkaufen

Obstmahlmühle.

hat billig zu verkaufen Louis Sumser, Müller.

Zweithagen und Aepfel.

empfehlen M. Scherer.

Mädhene.

kann sofort eintreten. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Gillenspumpen, Gillenbahnen.

mit Verteiler empfiehlt Albert Bauer.

Wagenfett.

in Schachteln à 1, 2 und 4 Pfd., in Kübeln à 10, 15 und 25 Pfd., Maschinen-Öel (Schmieröl) in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billig Albert Bauer.

Fahrbahnen.

gewöhnliche und verschleißbar, empfiehlt Albert Bauer.

Nicht zu übersehen!

„Wo wollen Sie hin?“ „Nach Stuttgart, einen Anzug kaufen?“ „Wissen Sie nicht, daß man jetzt in Badnang Herrenkleider

mit flottem Schnitt und pünktlich schöner Arbeit, nach Maß und nach Auswahl der Mustervollektionen in prachvoller großer Auswahl, in den neuesten Farben und in guter Ware haben kann? und zwar bei

L. Pfisterer und Joh. Seitter.

Werden Bestellungen sehen dieselben höflichst entgegen.

des Würtbg. Kunstvereins.

Für Wiederverkäufer mit höchstem Rabatt.

Volksfestlose.

5 Volksfest- und 6 Kunstvereinslose für 10 Mark versendet Oberh. Feger, Generalagentur, Stuttgart.

Dörr-Apparate.

für Obst und Gemüse etc. etc. Ryders Patent

unübertroffenes System, prämiert mit den 2. ersten Preisen, Am 500. der deutschen landw. Gesellschaft bei dem im Oktober 1887 in Frankfurt a. M. stattgefundenen Conourenz-Dörrren, fabricirten die Patentinhaber

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M., Berlin N., Wien II.

Heilbronn. Ich bin von der Reise zurück und wohne jetzt Clarastraße Nr. 3 (bei Herrn Weinhändler H. Schüttopf). Rechtsanwalt Dr. Meine.

Badnang.

J. A. Winter.

besucht sich anzuzeigen, daß die neuesten Damenkleiderstoffe für Herbst & Winter

vom billigsten bis zum feinsten Genre, schwarze Cachemir, fassionierte Stoffe, Trauer- & Halb-Trauer-Stoffe

in großer Auswahl eingetroffen sind. Um gütigen Besuch meines Lagers bittet

J. A. Winter.

Belast-Artikel: Peluche, Moiree, Atlas, Perlbezaug etc. etc., sowie Knöpfe und sonstige Kurzwaren in großer Auswahl.

Baumwollfanelle.

namentlich Neuheiten in bedruckten Fanelle, zu Kleidern und Bettjacks passend, in großer Auswahl und billigen Preisen.

J. A. Winter.

Beschäfts-Empfehlung.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das seither von M. Lehauer betriebene Spezerei-Geschäft

neben der Mose hier übernommen habe und bitte um allseitig geneigte Abnahme bei Bedarf in allen einschlagenden Artikeln unter Zuführung reeller und billiger Ware.

Achtungsvoll Anna Eiber Witwe.

Spiegelberg.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Am Sonntag den 16. d. M. eröffne ich die von mir käuflich erworbene Wirtschaft zur Sonne hier

und lade Freunde und Bekannte hiezu freundlichst ein. Achtungsvoll

Adam Strecker zur Sonne, früherer Adlerwirt.

Badnang.

Beschäftseröffnung & Empfehlung.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem an hiesigen Plage ein

Kurz- & Posamentier-Waren-Geschäft errichtet habe.

Durch direkte Einkäufe bin ich in der Lage, bei reeller guter Ware zu den denkbar. billigsten Preisen zu verkaufen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Jacob Hirschmann beim Löwen, hin früher Tuchmacher Feuchtschen Laden.



